

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 5 (1929)
Heft: 20

Rubrik: Bilder aus aller Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Prozeß Dorsch vor dem Zürcher Schwurgericht

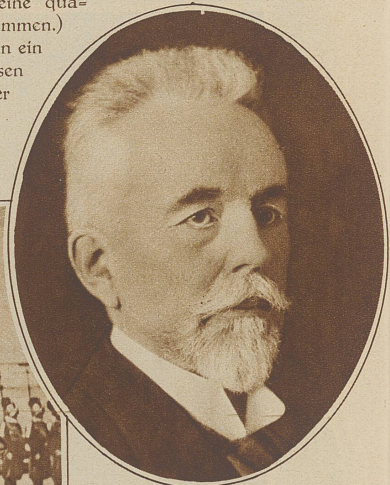
Dorsch wurde angeklagt, er habe sich am 23. November letzten Jahres, als er im Tramdepot Burgwies den Straßenbahner Klucker erschoss, in Ueberschreitung der Verteidigung des Totschlages schuldig gemacht. Wie erinnerlich, war Dorsch auf dem Wege zur Arbeit von Streikenden bedrängt worden, floh ins Tramdepot und schoß auf Klucker, als er hinausgewiesen wurde. – Die Geschworenen kamen innerhalb der Frist von 6 Stunden, die für die Beratung eingeräumt ist, zu keinem Wahrspruch. (Das Gesetz verlangt eine qualifizierte Mehrheit von neun Stimmen.) Der Prozeß wird nun entweder an ein anderes Schwurgericht überwiesen oder eingestellt, womit dann der Angeklagte – die Zeichnung zeigt ihn beim Verhör – weder verurteilt noch freigesprochen wäre



Rechts nebenstehend:

Die päpstliche Schweizergarde erhält neue Rekruten.

Mit der Schaffung der vatikanischen Stadt ist der Aufgabenkreis der Schweizergarde erweitert worden, so daß sie verstärkt werden mußte. Die neuen Rekruten wurden dieser Tage nach altem Zeremoniell vereidigt: drei Finger der rechten Hand sind zum Schwur erhoben, die linke faßt das Banner



Professor Dr. Stodola

Dozent der Eidg. Technischen Hochschule,
feierte vorige Woche seinen
70. Geburtstag

Phot. Schmelhaus

Rechts nebenstehend:

Kongreß der englischen Aerzte in Zürich

Unter dem Ehrenvorsitz von Bundespräsident Haab fand am Mittwoch in der Aula der Universität die Eröffnung des Kongresses des «Royal Institute of Public Health» statt. An den wissenschaftlichen Vorträgen, Verhandlungen und Exkursionen aus allen Gebieten der Medizin und Volkswohlfahrt nahmen auch Delegierte von 40 weiteren Nationen teil. Die Aufnahme zeigt sitzend von links nach rechts: Colonel Sir William Smith, Lord Meston von Agra und Dunottar (Präsident), Bundespräsident Haab, Claude Russel, englischer Gesandter in Bern und Ständratspräsident Wettstein. In der zweiten Reihe erkennt man in der Mitte Prof. Ernst, Rektor der Universität Zürich, Stadtrat Häberlin, Stadtpräsident Klöti und Regierungsrat Ottiker

Phot. Schneider



General Higgins (X)

das neue Oberhaupt der Heilsarmee, besichtigt in Zürich die 5000 vorbeimarschierenden Salutisten

Phot. Schneider

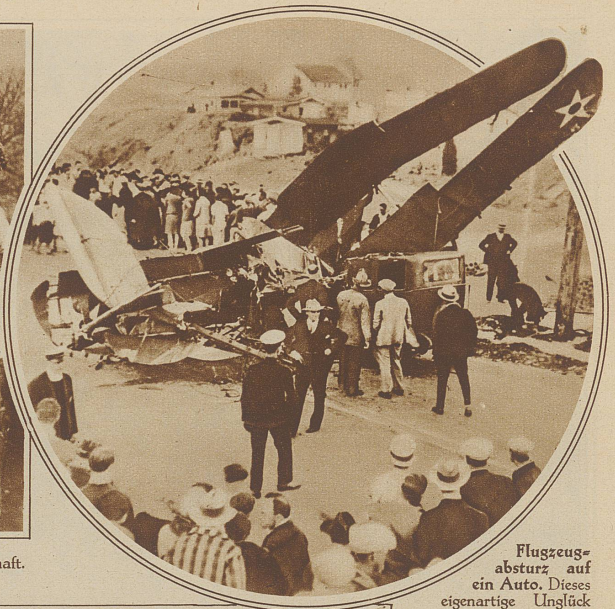
Rechts nebenstehend:

Die Schweizer Mercedeswagenbesitzer und Vertreter der Presse bei der Besichtigung der Daimler-Benz-Werke in Untertürkheim anlässlich der von der deutschen Handelskammer in der Schweiz veranstalteten Studienfahrt nach Stuttgart





Stelzentänzer in China, wie sie bei großen Volksfesten häufig auftreten. Sie verstehen ihre Kunst meisterhaft. Bunte Fahnen aus Seide mit Stickerei vervollständigen das malerische Bild



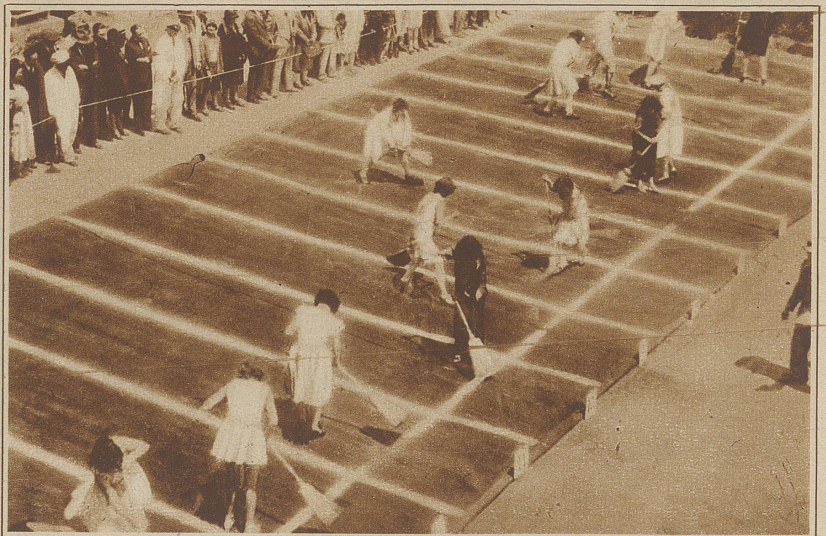
Flugzeug-
absturz auf
ein Auto. Dieses
eigenartige Unglück
ereignete sich auf einer
Vorortstraße von Los
Angeles. Wie durch ein
Wunder erlitten die bei-
den Piloten, die bei einem
Sturz auf die Straße wohl
kaum mit dem Leben da-
vongekommen wären, nur
unbedeutende Verletzun-
gen. Der Chauffeur des
Autos kam mit dem
Schrecken davon



Bild links:
Demonstrationen in Wien.
Österreich kann innerpolitisch
nicht zur Ruhe kommen. Bei
jeder Gelegenheit finden Auf-
märsche uniformierter Partei-
gruppen statt, die natürlich
immer die politischen Gegner
auf den Plan rufen und so in
der Bundeshauptstadt eine
ständige Spannung schaffen.
Das Bild zeigt die leitsontäg-
liche Parade der Heimwehr. In
den äußeren Bezirken der Stadt
finden 18 Gegendemonstra-
tionen der Linkspartei statt.
Durch ein Massenaufgebot von
Polizei und Militär konnten
Zusammenstöße vermieden
werden



Bild links unten:
Ein Ozeanflug
Schweden-Amerika. Die
drei schwedischen Offi-
ziere Ljunglung, Ahren-
berg und Floden wollen
Ende dieses Monats ver-
suchen, ohne Zwischen-
landung von Stockholm
nach New York zu fliegen



Fegen als Sport. Im Rahmen einer Ausstellung wurde in Los Angeles ein Wettbewerb für Hausfrauen durchgeführt, der unter anderm auch das möglichst rasche Fegen einer 6 Quadratmeter großen Fläche umfaßte. Ob man damit wohl hofft, die jungen Amerikanerinnen wieder etwas mehr ans Haus zu fesseln?



Blühender Birnbaum



Rechts nebenstehend:

Wie die Amerikaner ihr Land urbar machen

Weite Gebiete Kaliforniens sind noch mit undurchdringlichem Urwald bewachsen, der nun ausgereutet wird, um das Land für Kulturpflanzungen urbar zu machen. Daß sich dabei die Amerikaner der modernsten Hilfsmittel der Technik bedienen, ist selbstverständlich. Vor allem sind es die Traktoren, die hier ihre schier unbeschränkte Verwendbarkeit zeigen: die größten Bäume werden einfach umgerissen und zur Feldbahn geschleppt, wo ein mit der Lokomotive verbundener Kran die abgeholzten Stämme auf die Wagen hebt



h ein wenig Geduld
nämlich von
bergen



Bild links:

Seltsame Kinderwiegen

findet man in Fort Cuachus (Arizona).

Die Indianerfrauen tragen darin die Babys fest eingewickelt – nicht einmal die Händchen werden ihnen freigelassen – auf dem Rücken. Der Kopf wird vor den Sonnenstrahlen durch ein kleines Vordach geschützt

Bild rechts:

Das Prunkschiff Caligulas

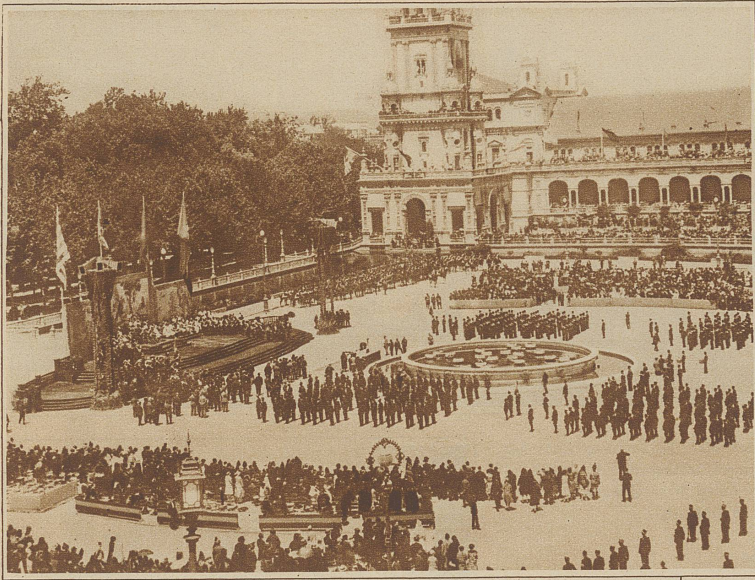
Die Absenkung des Nemisees bei Rom ist nun so weit fortgeschritten, daß eine Bordwand des Hinterteiles des vor 1800 Jahren versenkten Prunkschiffes sichtbar ist. Das Innere des Schiffes ist mit Sand und Schlamm bedeckt, darin man wertvolle Funde zu machen hofft



Ein eigenartiges Hindernisschwimmen fand in Kalifornien durch ein mit Orangen gefülltes Schwimmbassin statt. Das Bild zeigt Jessie Darnly, die 16jährige Siegerin dieses originellen Wettbewerbes

Links nebenstehend:

Die Maifeier in Moskau auf dem Roten Platz. Im Hintergrund das Grab Lenins und der Kreml

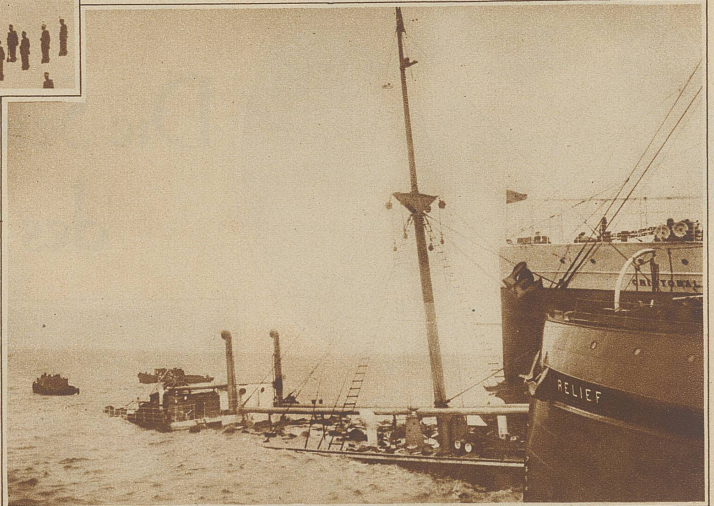


Eröffnungsfeier der ibero-amerikanischen Ausstellung in Sevilla.

Die am 9. Mai vom König eröffnete Ausstellung ist als Kundgebung der Kulturgemeinschaft des spanischen Amerika mit Spanien gedacht



Eine sensationelle Erfindung wurde vom englischen Uhrmacher John Harwood gemacht: er verfertigte eine Uhr, die nicht aufgezogen zu werden braucht. Natürlich handelt es sich nicht um ein Perpetuum mobile, denn sie zieht sich nur selber auf, wenn sie getragen wird, wobei die Bewegungen, die der Mensch im täglichen Leben macht, nach dem Prinzip des Pedometers zur Spannung der Feder benützt werden. Wird die Uhr nicht mehr getragen, sondern beispielsweise die Nacht über abgelegt, so steht sie nicht etwa still, sondern läuft noch während 30 Stunden weiter. In Amerika hat sich zur Auswertung dieser Erfindung, die für unsere Uhrenindustrie gewisse Gefahren bringt, eine große Gesellschaft gegründet



Schiffszusammenstoß im Hafen von New York.

Der spanische Dampfer «Cristobal Colon», mit 1000 Personen an Bord, stieß bei der Hafeneinfahrt von New York auf den Dampfer «River Orontes» und brachte ihn zum Sinken, während er selbst schwer leck abgeschleppt werden mußte. Die Personen des sinkenden Schiffes (Bild) konnten gerettet werden



Die indische Boykottbewegung gegen ausländische Erzeugnisse — sie richtet sich hauptsächlich gegen England — nimmt immer umfangreichere Formen an. Fast täglich sieht man junge Leute mit Aufschriften durch die Straßen ziehen, mit der Aufforderung an die Inder, alle fremden Produkte abzuliefern, die dann sofort auf öffentlichem Platze verbrannt werden

Nebstehendes Bild links:

Der letzte Zeuge von Scapa Flow. Wir haben kürzlich Bilder von der Hebung des letzten Kreuzers der bei Scapa Flow versenkten deutschen Flotte gezeigt. Dieser Tage konnten die Hebungsarbeiten am «Schlitz» abgeschlossen und das kieloben schwimmende Schiff nach Rosyth in Schottland geschleppt werden (Bild), wo es wahrscheinlich abgebrochen wird